



**Georg Dechentreiter**  
*Welfare Society. Wohlfahrts-Stiftung*

Postfach 1275 35002 Marburg  
Tel./Fax: 06421- 620036- 2/-3  
e-mail: [info@gdws.org](mailto:info@gdws.org)  
[www.irene-salimi-kinderhospital.org](http://www.irene-salimi-kinderhospital.org)

Liebe Freunde!

Wieder ist ein Jahr vergangen und wir blicken dankbar auf alle Ereignisse des vergangenen Jahres zurück.

Für das neue Jahr 2010 wünschen wir Ihnen allen Gesundheit, Erfolg und Bewahrung. Mögen alle Ihre Wünsche in Erfüllung gehen!

Im Juni 2009 haben wir Ihnen im letzten Freundesbrief aus dem Irene Salimi Kinderhospital in Kabul berichtet. Es war für unsere Mannschaft wieder ein volles Jahr, in dem wir vielen afghanischen Kinder helfen konnten. 621 Kinder haben wir vergangenes Jahr zur Behandlung stationär aufgenommen. 681 Operationen und Anästhesien führten unsere afghanischen OP-Teams 2009 durch. Damit sind wir im Rahmen unserer derzeitigen Möglichkeiten an die äußerste Grenze unserer Leistungsfähigkeit gekommen. In unserer Ambulanz untersuchten unsere Ärzte 5.687 Patienten, den Monat Dezember nicht mit eingerechnet. Knapp ein Fünftel unserer ambulanten Patienten kam aus den Provinzen, verbunden mit einer mehrstündigen bis tagelangen Fahrt aus der Bergwelt Afghanistans. Und 80% unserer kleinen Patienten waren unter 10 Jahre alt und nur 2% älter als 16 Jahre. Hinter all diesen Zahlen steht ein kleines Menschenleben, das ohne das Geschick unserer Chirurgen und Orthopäden sowie der Tatkraft unseres ISH-Teams nicht mehr gesund werden könnte.

Gesundheit ist und bleibt das wichtigste Gut eines jeden Menschen. Nur wer sie misst, weiß darum. Wie oft nehmen wir als selbstverständlich hin, was für viele kranke Menschen durchaus keine Selbstverständlichkeit ist. Stellvertretend für alle Patienten des vergangenen Jahres und für unsere ISH-Mitarbeiter möchten wir Ihnen für Ihre Unterstützung in 2009 danken, ohne die dieser Dienst an den kranken Kindern in Afghanistan nicht möglich wäre. Ihnen allen ein herzliches: Vergelt's Gott!

Afghanistan ist wieder mehr ins deutsche Medienbewusstsein gerückt. Dabei wird oftmals nur die Spitze des Eisberges beleuchtet. Es ist schwer, ja schwierig – wenn nicht sogar unmöglich – alle Höhen und Tiefen dieses Landes und seiner Menschen auszuloten. Und wo viel Licht ist, da ist auch viel Schatten!

Vielleicht erinnert sich der eine oder andere von Ihnen an die kurze Nachricht in den dt. Medien eine knappe Woche vor den afghanischen Präsidentschaftswahlen. Eine Gruppe Talibankämpfer war in ein mehrstöckiges Bankgebäude an der Hauptgeschäftsstraße Jada-e-Maiwand in den frühen Morgenstunden eingedrungen und hatten sich im obersten Stockwerk verschanzt und lieferten sich Gefechte mit den afghanischen Sicherheitskräften (ca. 300m Luftlinie vom ISH entfernt).

An diesem Tag kam gegen 8 Uhr morgens aus einem herrenlosen Tomatenverkaufswagen vor unserem Hospitaleingang plötzlich eine Rakete heraus geschossen und flog über das ISH hinweg. Die

Maurer, die gerade die Betondecke des Ambulanzanbaues gossen, zuckten durch den Knall zusammen, die Menschen auf der Straße vor dem Hospital stoben auseinander. Wir schlossen die Türen und unser treuer Mitarbeiter Aziz verständigte sofort die Sicherheitskräfte. Diese fanden dann unter den Tomaten eine größere Bombe und weitere Raketen, die durch Spezialkräfte entfernt wurden. Wir sind noch heute froh und dankbar, dass diese Sprengkörper vor unserer Haustüre nicht explodiert sind. Das ISH war zu diesem Zeitpunkt voll mit Kindern belegt. Wir wollen das Nichtpassierte nicht weiter ausmalen.

Für uns und unsere afghanischen Mitarbeiter ist es klar, dass es sich nicht um einen Anschlag gegen das Irene Salimi Kinderhospital handelte, sondern um eine „Zulieferung“ an die Talibangruppe im Bankgebäude, die auf Grund der Abriegelung durch die Sicherheitskräfte nicht mehr „zugestellt“ werden konnte.

Ende September wurde der Ambulanz-Anbau fertig gestellt. Mitte Oktober kam endlich der ersehnte Container aus Marburg an, der unsere Materialknappheit an OP-einmal-Abdeckungen behob. Ende Oktober begannen wir mit dem Neubau der Heizungszentrale, die in den nächsten Wochen fertig wird. Inzwischen sind auch die ersten 5 Container mit der Solar-Heizungsanlage auf dem Weg und werden von Rotterdam nach Bandar Abbas im Iran und von dort auf dem Landweg nach Kabul gefahren. Hoffentlich kommen sie ohne Verlust Ende Januar, Anfang Februar an. Auf Grund verschiedener technischer Schwierigkeiten kam es zu Lieferverzögerungen, so dass sich der ganze Zeitplan um ca. 2-3 Monate verschoben hat. Ohne die immense Arbeit und den Einsatz unserer Freunde aus dem Allgäu wäre das Projekt „Solar-Zentralheizungsanlage für das Irene Salimi Kinderhospital“ nie Wirklichkeit geworden. Und ohne die tatkräftige Unterstützung aus dem Solidarpakt des Auswärtigen Amtes, des Rotary-Clubs in Oberstaufen und vielen anderen Freunden hätten wir die Finanzierung dieses Projektes niemals schultern können. Nicht nur unser Büro in Marburg, sondern auch unser Freund und Architekt Siegfried Geisser, der dieses Projekt federführend leitet, weiß inzwischen ein Lied davon zu singen, wie das Wörtchen „Afghanistan“ oder „Kabul“ das Normalste zu einem komplizierten Akt werden lässt. Mit der Ankunft der Container wird die Montage der gesamten Anlage beginnen, die wohl über zwei Monate andauern wird. Dazu werden etliche Monteure nach Kabul kommen, um die Arbeiten anzuleiten und abzunehmen.

Wir freuen uns, dass 2009/2010 der letzte Winter war, indem das Irene Salimi Kinderhospital witterungsbedingt schließen musste. Wir freuen uns darauf, nächsten Winter nicht nur ambulant, sondern auch stationär afghanische Kinder behandeln und helfen zu können.

In der ersten Januarwoche wird Aziz, unsere rechte Hand in Kabul, hoffentlich sein Visum für Deutschland erhalten, um in Heidelberg ein Praktikum als OP-Pfleger antreten zu können. Im Februar/März finden dann die nächsten Prüfungen für unsere Assistenzärzte in Kabul statt und wir hoffen, dass unsere ersten beiden dann mit dem staatlichen Facharzt für Kinderchirurgie und Kinderorthopädie nach Hause kommen.

Neu ist auch, dass wir seit ein paar Wochen einen kaufmännischen Praktikanten im Marburger Büro haben. Frederik Metzner ist uns mit seiner Erfahrung und Professionalität eine große Hilfe und ergänzt Christian aufs Beste.

Mit diesem kleinen Rück- und Ausblick grüßen Sie zum Neuen Jahr mit den besten Wünschen,

Ihre

Helma und Gerolf mit Christian, Frederik und dem 54-köpfigen ISH-Team